

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

19. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einkrückengebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 12.

Montag den 12. Januar

1885.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen.

18. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Franz Joseph-Marsch Ed. Strauss.
2. Ouverture zu „Die Nibelungen“ H. Dorn.
3. Serenade Gounod.
4. Aufforderung zum Tanz, Rondo Weber-Berlioz.
5. Ouverture zu „Der fliegende Holländer“ Wagner.
6. Säterjensens Söndag, Melodie Ole Bull.
für Streichorchester bearbeitet von Svendsen.
7. I. ungarische Rhapsodie Liszt.
8. Lagunen-Walzer aus „Eine Nacht in Venedig“ Joh. Strauss.

Rundschau:

Kgl. Schless.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Bergkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal
&c. &c.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Fornisch.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnberg.

19. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Concertmeisters Herrn A. Michaelis.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Leichte Cavallerie“ Suppé.
2. Introduction aus „Don Pasquale“ Donizetti.
3. Rheinelso, Concert-Polka Voigt.
4. Elegie Ernst.
5. Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail“ Mozart.
6. Die Sprudler, Walzer Keler-Béla.
7. Osterhymne (nach einer Melodie aus dem
15. Jahrhundert) Taubert.
8. III. Marsch-Potpourri E. Bach.

Feuilleton.

Auch ein Kulturkampf. In seinem Werke über die Indianer Nordamerikas berichtet Catlin Folgendes von der Rückkehr eines Häuptlings aus Washington. „Im vollen Schmucke seines prächtigen Nationalkostüms war unser Wei-dschun-dschoe nach Washington gekommen. Wie aber kehrte er nach längerem Aufenthalte in den Städten der Union zu den Seinen zurück? Als er auf dem Verdecke des Dampfbootes erschien, trug er einen Rock von feinstem blauen Tuch mit Goldtressen besetzt, auf den Schultern zwei gewaltige Epauletten, um den Hals eine glänzende schwarze Binde und seine Füße waren in ein Paar wasserdichte Stiefel mit hohen Absätzen gezwängt, wodurch sein Gang schwankend und unsicher wurde. Auf dem Kopfe trug er einen hohen Biberhut mit breiter Silber-tresse und einem zwei Fuss langen rothen Federbusch. Der steife gerade Rockkragen reichte ihm bis über die Ohren hinauf und über den Rücken hing sein langes, mit rother Farbe geschmücktes Haar in Flechten herab. Um den Hals trug er eine grosse silberne Medaille an einem blauen Bande und an einem breiten über die rechte Schulter gehenden Riemen hing ein Säbel. Die Hände waren mit Glacé-Handschuhen bekleidet, in der Rechten trug er einen grossen Fächer und in der Linken einen blauen Regenschirm. So hatte man in Washington den armen Wei-dschun-dschoe ausstaffirt! Der Säbel schleppte dem Helden zwischen den Beinen und aus jeder der beiden Rocktaschen schaute der Hals einer Brantweinflasche heraus. Doch die rechte Karikierung erfolgte erst, als er zu Hause angelangt war. Am Tage nach seiner Ankunft verfertigte seine Frau sich aus seinen Rockschössen, als einem überflüssigen Theile jener Kleidungsstücke, ein Paar Beinkleider und aus der silbernen Hutterie ein Paar Strumpfbänder. Den so verkürzten Rock trug nun des Häuptlings Bruder, während er selbst ohne Rock erschien und seine staunenden Freunde sein feines Hemd mit kostbaren Hemdknöpfen bewunderten. Der Säbel behauptete noch immer seinen Platz, aber schon am Mittag vertauschte er die Stiefeln mit Mokassins und in diesem Aufzuge sass er bei einem Fässchen Brantwein erzählend unter seinen Freunden. Eine seiner Geliebten hatte ihre Blicke auf seine schönen seidnen Hosenträger gerichtet und am nächsten Tage sah man ihn, den Yankee Doodle pfeifend, mit dem Brantwein-fässchen unter dem Arm, nach der Hütte seiner alten Bekanntschaft hin-schwanken. Sein weisses Hemd, oder derjenige Theil desselben, welcher im Winde ge-flattert hatte, war auf anstössige Weise verkürzt worden; seine blauen mit Goldtressen besetzten Pantalons waren in ein Paar comfortable Beinkleider verwandelt; dabei hatte er Bogen und Köcher umgehängt und der breite Säbel, welcher auf der Erde nachschleppte,

diente ihm gewissermassen als Steuer, um ihn sicher über die „unruhige Oberfläche der Erde“ hinwegzuführen. Auf diese Weise waren zwei Tage vergangen, das Fässchen war leer und von seinem ganzen stattlichen Aufzuge war ihm nur der Regenschirm übrig ge-blieben, an dem sein ganzes Herz hing und den er in jedem Wetter bei sich führte, während er übrigens seine alte Lederkleidung trug.

Die Kunst — graziös zu schlafen. Dass die Erziehung junger Damen in Amerika den höchsten Grad der Vollkommenheit erreicht hat, wird nach dem Folgenden wohl nicht mehr in Zweifel gezogen werden: In der Damen-Akademie zu Cincinnati wird, wie dem „W. Frmdbl.“ geschrieben wird, den Schülerinnen auch die Kunst, graziös zu schlafen, beigebracht. Die Frau „Professorin des Schlafes“ staunte über das Kopfschütteln unseres Gewährsmannes. „Haben Sie jemals daran gedacht, dass wir ein Drittel unserer Lebensweise schlafend verbringen? Haben Sie jemals an Ihr Aussehen während des Schlafens gedacht? Nun, bei Ihnen macht es nicht viel aus, aber ein Mädchen muss jederzeit so nett und reizend als möglich aussehen, ganz abgesehen von ihrer zukünftigen Stellung als verheirathete Frau. Deshalb habe ich in meine Vorträge die Kunst, graziös zu schlafen, aufgenommen. Viele Damen z. B. haben die schlechte Gewohnheit, während des Schlafens den Mund offen zu halten und das schrecklich unweibliche Schnarchen ist die Folge davon. Ich lehre den Mädchen, ihre Lippen vor dem Einschlafen auf anmuthige Weise zu schliessen und sich nöthigenfalls hierzu in einem Handspiegel zu besehen. Sie dürfen ihren Kopf auch nicht zu tief auf die Kissen zurücklegen, so dass der Mund sich nicht willkürlich öffnet, sobald die Muskeln erschlaft sind. Ich beschwöre sie auch, für die Nachtruhe ebenso sorgfältig Toilette zu machen, wie für den Tag. Die Nachtwäsche soll nett, pikant und passend sein, deshalb also die schreckliche Schlafhaube ganz aus-schliessen. Das Haar darf nicht in einem festen Knoten zusammengehan werden, sondern muss leicht und lose arrangirt sein, ganz mit Rücksicht auf die Präsentirbarkeit (presenta-bility) und dann auf den Comfort. Ihre Stellungen und Lagen im Bette dürfen ebenso-wenig linkisch und unschön sein, wie ihr Auftreten während des Tages und ich instruire die jungen Damen derart, dass sie zu jeder Stunde des Tages und der Nachtzeit von ihren künftigen Männern überrascht werden können. Sie werden stets ein anziehendes Bild darbieten, denn die anfänglich gezwungene Grazie wird bald zur Gewohnheit werden.“

Aufrichtiges Geständniss. Karlchen: „Grosspapa, ich gehe jetzt gar nicht nach Hause; ich bleibe ganz bei Dir.“ — Grosspapa: „Aber Karlchen, warum willst Du denn nicht nach Hause gehen?“ — Karlchen (weinerlich): „Ach, da muss ich den ganzen Tag immer so dumme Verse lernen.“ — Grosspapa: „Verse? Und wozu das?“ — Karlchen: „Na, zu Deinem Geburtstag, Grosspapa.“

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 10. Januar 1885.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: v. Hartung, Hr. Lient a. D., Cassel. Wedemeyer, Hr. Kfm., Bremen. Kurz, Hr. Kfm., Nürnberg. Rosenkranz, Hr. Kfm., Cöln. Macks, Hr. Kfm., Crefeld. Andel, Hr. Kfm., Cöln. Jülich, Hr. Kfm., Cöln.

Bären: Kopianski, Hr. Fabrikbes., Berlin.

Hotel Dahlheim: Müller, Hr. m. Enkel, Antwerpen. Mix, Hr. Kfm., Danzig.

Englischer Hof: Stanley, Hr., Amerika. Hague, Hr. Vice-General-Consul, Frankfurt.

Einhorn: Weissensee, Hr. Kfm., Frankfurt. Frank, Hr. Kfm., Frankfurt. Schmidt, Hr. Kfm., Bingen. Langensiepen, Hr. Kfm., Lindlar.

Eisenbahn-Hotel: Hehle, Hr. Baninsp., Diez. Bumburg, Hr. Kfm., Eschwegen.

Grüner Wald: Löwer, Hr. Kfm., Darmstadt. Krachheimer, Hr. Kfm., Stuttgart. Gumpich, Hr. Kfm., Stuttgart. v. Schwertzell, Hr. Baron, Rittergutsbes. m. Fr., Schrecksbach. Otto, Hr. Fabrikbes., Barmen.

Nassauer Hof: Hainauer, Fr. m. Fam., Berlin.

Hotel du Nord: Wyn M-Mayow, 2 Hrn., England.

Vonnenhof: Weibel, Hr. Kfm., Greznach. Whale, Hr. Kfm., Frankfurt. Rehr, Hr. Kfm., Elberfeld. Bürk, Hr. Kfm., Mannheim. Feldener, Hr. Kfm., Cöln. Wiessener, Hr. Kfm., Frankfurt. Heinemann, Hr. Kfm., Berlin. Freitag, Hr. Kfm. m. Fr., Heidelberg.

Rhein-Hotel: Prager, Fr. m. 2 Töchtern, Haag. Ongenhoven, Frl., Haag. Klost, Frau Oberstlieut. m. Tochter, Hirschberg.

Spiegel: Naeley, Fr., Shreusbourg.

Taunus-Hotel: Busch, Hr. Kfm., Cöln. Benes, Fr., Hannover.

Hotel Victoria: Lindor, Hr. Oberst, St. Wendel. Balluff, Hr. Rent., Göttingen.

Hotel Vogel: Achenbach, Hr. Kfm., Ravensburg.

In Privathäusern: v. Schoulgine, Hr. Prof., Odessa, Pension Mon Repos. Azema, Hr., London, Pension Mon-Repos. de Pochwisneff, Hr. m. Bed., Moskau, Villa Speranza.



Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 16. Januar, Abends 7½ Uhr:

VI. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr **E. Götze**, Mitglied des Stadttheaters in Cöln a. Rh. und das auf circa **60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Es ist für den **Casse-Verkauf** nur noch eine **geringe Anzahl Billets** vorhanden.

Nichtreservirte Plätze im Saale sind für sämtliche Cyklus-Concerte überhaupt **nicht mehr zur Verfügung**.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: **4 Mark**; II. reservirter Platz: **3 Mark**; Gallerie vom Portal rechts **2 Mark 50 Pfg.**; Gallerie links **2 Mark**.

Die Abonnementskarten für **nichtreservirte Plätze** gelten **nur für den Saal, nicht für die Gallerie**.

Galleriebillets werden nur am Tage des Concerts ausgegeben.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: **F. Heyl**.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Philipp Ditt.

Restauration ersten Ranges

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit

Französische Küche

Vorzügliche Weine

desgleichen **Kaffee, Thee und Chocolate**

Diners & Soupers a part auf Bestellung zu jedem Preise von Mk. 4. 50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und **Pilsener Bier** aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Medicin. Tokayer, Bordeaux- und Burgunder-Weine, Sherry, Madeira, Marsala, Malaga, Portwein, Arac, Rum, Cognac, Chartreuse, Benedictiner, diverse Liqueure empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten

J. M. Roth,

Delicatessenhandlung

grosse Burgstrasse Nr. 4.

5460



Sprudel.

Montag den 12. Januar cr.

Erste General-Versammlung

im grossen Saale des „Hotel Victoria“.

Saalöffnung: 11 Min. nach 7 Uhr. **Einzug des Comité's** 11 Min. nach 8 Uhr präcis.

Fremden-Einführung nur durch Mitglieder: 4 Mark.

Hiesige können **nicht** eingeführt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag den 10. Jan. Nachmittags 4 Uhr bei Herrn Carl Spitz, Langgasse 37a, einzureichen. **Vorträge** sind bis Sonntag Mittag möglichst schriftlich beim Präsidium anzumelden.

Die ersten Meldungen erhalten den Vorzug.

5517

Der kleine Rath.

Italienische Rothweine

(ausgezeichneter Tischwein)

direkt bezogen vom Hause **Amouroso & Cie.** in Bari.

Von Herrn Geh. Hofrath Dr. Fresenius chemisch untersucht und als ganz natur rein befunden. Die darauf bezügliche Analyse liegt in meinem Locale zur Einsicht offen.

Gloja per 10 Flaschen 8 Mark.

Brindisi „ 10 „ 9 „

Fernando „ 10 „ 10 „

Proben stehen gerne zu Diensten

5505

H. Zimmermann, Hôtel zum Hahn.

G. Accarisi & Nipote

Neue Colonnade 38-39.

Fabrique

de Joaillerie, Bijouterie & Orfèvrerie

de Genre

Etrusque, Romain & Pompeiain.

Wiesbaden:

Neue Colonnade 38-39.

Florence:

Via Tornabuoni 1 et Lungarno Corsini 2.

Ich wohne Taunusstrasse 22, Eingang: Querstrasse 3.

Sprechstunden: 9-11 Vormittags 3-4 Nachm. an Werk- Für Unbemittelte: 12-1 tagen.

Dr. H. Touton,

Specialarzt für Hautkrankheiten, früher Assistenzarzt an der K. l. Klinik für Hautkrankheiten in Breslau unter Professor Dr. Neisser.

5518

Spitzen,

echt und unecht, Fichus, Esharpes, Garnituren, Guipuren aller Art werden aufs Sorgfältigste gewaschen

Taunusstr. 21, I. Stock rechts. 5519

Anna Katerbau.

Familien-Pension „Panorama“

12 Minuten vom Curhaus, gesündeste Lage und Gelegenheit zur Erlernung der deutschen Sprache.

5480

Näheres daselbst oder Parkstrasse 15.

Pension Mon-Repos

Frankfurterstr. No. 6.

5351

Katharina Menke

Hof-Schneiderin

Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Landgräfin von Hessen geb. Prinzessin Anna von Preussen

Louisenplatz No. 7

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten **Damen-Toiletten** bei pünktlicher und reeller Bedienung. 5485

Orthopädische Anstalt,

5375 Institut für

Heilgymnastik und Massage.

Taunusstr. 6. — Sprechst. von 2-3 Uhr

Dirig. Specialarzt: **Dr. Stoffel**

Königliche Schauspiele.

Montag, 12. Januar 1885.

10. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Gastdarstellung der Frau Franziska Ellmenreich von München.

Fedora.

Drama in 4 Acten von Victorien Sardou.

Deutsch von Paul Lindau.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

** Fedora: Frau Ellmenreich.

(Gewöhnliche Eintrittspreise.)